

2. Ausgabe September 2007, Agro Wallis erscheint 2-mal monatlich jeweils am ersten und dritten Samstag des Monats

Herausgeber: OLK Sekretariat, Talstrasse 3, 3930 Visp, Tel. 027 945 15 71, Fax 027 945 15 72, www.olk.ch, info@olk.ch

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: Donnerstag, 27. September: Texte elektronisch abgefasst und Fotos farbig im Original zusenden an die OLK

Willkommen am Pürümärt in Turtmann vom Samstag, dem 22. September

Einheimische Nutztiere, vielfältiges Warenangebot und spannende Unterhaltung



Über 8000 Menschen sind jährlich am Turtmänner Pürümärt anzutreffen. Sind Sie auch dabei?

Turtmann war um die Jahrtausendende eine Hochburg der Pferdezucht. Zu dieser Zeit wurden sehr viele Pferdemarkte durchgeführt. Durch den Wandel der Fortbewegung und der Motorisierung wurden die Pferde immer weniger als Zugs- und Arbeitstier eingesetzt. Die Nachfrage an hochwertigen Pferden verkleinerte sich stetig, so dass die Pferdemarkte bald keine Bedeutung mehr hatten. Nach gründlicher Vorbereitung griff man im Jahre 1990 das Marktreiben wieder auf. Der Pürümärt

Cultura wurde gegründet. Seither findet er jedes Jahr am vierten Samstag im September statt. Die Marktkommission sorgt jährlich für einen interessanten Warenmix, viele Kulturinformationsstände und ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm für Jung und Alt. Daneben sollen das Bauernleben und das traditionelle Handwerk präsentiert werden. Die Gemeinde Albinen präsentiert sich am Samstag, dem 22. September, als Ehrengast der 18. Auflage des Pürümärts Cultura in Turtmann.



Verpassen Sie nicht den 18. Pürümärt Cultura vom Samstag, dem 22. September, in Turtmann. Es wird für jeden Geschmack und jede Vorliebe etwas geboten!

Bäuerinnenvereinigung Oberwallis

Einladung zum Mitgliederausflug

Die Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisiert am **Donnerstag, dem 20. September**, ihren traditionellen Mitgliederausflug. Er führt ins Val d'Illicz, also ins benachbarte Unterwallis und ist mit einer leichten Wanderung verbunden. Eingeladen sind alle Mitglieder und andere Interessierte. Die Kosten für den Ausflug belaufen sich auf 75 Franken. Inbegriffen sind Bus, Mittagessen und Bahn. Anmeldungen sind bis zum **17. September** zu richten an Imelda Ammann, Tel. 027 932 28 22.

Programm

8.00 Uhr: Abfahrt per Bus ab Bahnhof Brig mit Zustiegmöglichkeit in

Visp/bei der Post, Raron/Turtig, Gampel-Steg/beim Bahnhof, Turtmann/Alte Käserei, Susten/beim Bahnhofbuffet

9.00 Uhr: Kaffeehalt im Landgut Pfyn bei Familie Elmiger, anschliessend Verschiebung ins Val d'Illicz

11.00 Uhr: Ankunft in Champéry, Fahrt mit der Seilbahn nach Planachaux mit anschliessender leichter Wanderung (flach) nach Chopalin

12.30 Uhr: Mittagessen bei Jojo und Bernhard, anschliessend Verschiebung mit Bus oder zu Fuss nach Champousin ins Museum und Besuch der Ziegenkäserei chez Gaby

Die Landwirtschaft sehen und erleben

Ab 13.00 Uhr organisieren die VZG Turtmann und die Oberwalliser Viehzuchtverbände auf dem Platz bei der Luftseilbahnstation eine Viehversteigerung. Den ganzen Tag über können Sie auf dem Gelände rund um das alte Feuerwehrlokal neun heimische Schafsrassen, je vier Ziegen- und Rindviehrassen sowie Maultiere, Halbponys, Wollschweine und Hühner besichtigen. Das Landwirtschaftszentrum Visp und die Oberwalliser Landwirtschaftskammer informieren Sie an ihren Ständen über alle Themen rund um die Landwirtschaft, ihre Tiere und Pflanzen sowie die bäuerliche Berufsbildung und den Herdenschutz. Lukas Imesch, der Baumspezialist des Landwirtschaftszentrums, zeigt Ihnen in eindrücklicher Art, mit welcher Technik der Obstveredelung Sie die besten Resultate erzielen. Gleichzeitig können Sie sich mit Bauernhofspezialitäten von Schafen und Ziegen eindecken. Auf dem Flugplatz können sich die Besucherinnen und Besucher zudem bequem mit Kartoffeln, diversen Apfel- und Birnensorten sowie Lagergemüse eindecken.

Spiel, Spass und Spezialitäten

Wettbewerbe und Kinderüberraschungen zum Thema Bauernhof runden das Angebot ab. Das Marktpublikum ist zum Wettmelken oder zur Apfelschälmeisterschaft eingeladen. Auf die Kinder warten fruchtige Kühe, Malbücher, Mobiles, Ballone mit einem lustigen Aufdruck von Bauernhoftieren und vieles mehr. Um den kleinen «Gluscht» zu stillen, gönnen Sie sich am besten einen Milchshake aus der grossen Milchkanne oder ein feines Glacé vom Bauernhof. Die Dorfvereine von Turtmann laden Sie zu Speis und Trank ein, wobei sich jeder Verein ein ganz spezielles Marktmenü einfallen lässt. Anlässlich ihres 30-Jahr-Jubiläums präsentieren sich die Majoretten von Turtmann in Bestform. Die eleganten Damen und eine Gruppe von Alphonbläsern pendeln abwechselnd vom Start bis zum Ende der Marktstrasse und geben ihr Können zum Besten. Die Kandidatinnen und Kandidaten für das eidgenössische Parlament sind zum Polit-«Apéro» der Gemeinde Turtmann geladen und nutzen bestimmt die Gunst der Stunde vor der Wahlschlacht.



Weiden von Milchkühen

Herbstnutzung von Weiden

Weidefutter ist günstiges Futter, Heu ist etwa viermal teurer. Eine lange Weideperiode im Herbst und das Nachweiden von Wiesen helfen, teures konserviertes Futter zu sparen. Die Futterqualität von intensiv genutzten Weiden ist auch im Herbst gut. Junges Herbstgras auf intensiv genutzten Weiden ist gut verdaulich und eiweisreich, enthält aber weniger Energie als Frühlingsgras. Älteres Herbstgras, beispielsweise von im Sommer nur einmal gemähten Wiesen, hat einen hohen Rohfaser- und einen tiefen Energiegehalt. Es eignet sich somit eher für Jungvieh, Mutterkühe, Schafe und Ziegen. Dank der Weidenutzung gehen die Bestände nicht zu hoch in den Winter. Die Gefahr des Auswinterns und der Mäuseschäden bei zu hohem Gras wird damit reduziert. Die Bestandeshöhe für die Überwinterung sollte etwa fünf Zentimeter (Herbometer) betragen, also knapp fausthoch sein. Wenn über mehrere Jahre im Herbst über- oder unternutzt wird, sind Bestandesverschönerungen und Qualitätseinbussen nicht ausgeschlossen.

Die letzte Herbstnutzung beeinflusst den Grasertrag im Frühling bedeutend

Eine späte Herbstnutzung hat ein verzögertes Graswachstum im nächsten Frühling zur Folge. Ein Versuch der Agroscope RAC Changins in Langenthal zeigte: Weiden, die bis Mitte November genutzt wurden, erreichten die Weidereife im Frühling eine Woche später als Parzellen, welche nur bis Anfang Oktober bestossen wurden. Dies könnte dazu genutzt werden, den Futterberg im Frühling, wenn das Graswachstum am intensivsten ist, etwas zu brechen. Bei beiden Nutzungsarten «Schnitt» und «Weide» sind die Auswirkungen des letzten Nutzungstermins vergleichbar.

Die Erkenntnisse zur Herbstweidenutzung sind im Info-Blatt W 15 der Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaus (www.agff.ch) zusammengefasst.

Empfehlungen für die Herbstweide

- Bei guten Wetter- und Bodenbedingungen dürfen Weiden auch im Spätherbst noch genutzt werden.
- Durch eine verlängerte Weideperiode können im Herbst Fütterungskosten eingespart werden. Allerdings büsst man einen Teil durch das verzögerte Pflanzenwachstum im darauf folgenden Frühling wieder ein.
- Pro Woche längere Nutzung im Herbst muss mit etwa einem Tag späterer Weidereife im Frühling gerechnet werden.
- Durch die Herbstnutzung lässt sich das Futterangebot im Frühling staffeln. Auf Parzellen, welche im Frühling zuerst bestossen werden sollen, muss die Nutzung im Herbst früher eingestellt werden, Parzellen mit einem späteren Nutzungsbeginn im Frühling können bei guten Bedingungen im Herbst länger genutzt werden.

Besonders zu beachten bei der Herbstnutzung

Trittschäden im Herbst verheilen langsamer. Sie wirken sich stärker negativ auf den Ertrag und die botanische Zusammensetzung aus als Trittschäden im Frühling. Unerwünschte Arten können sich einfacher verbreiten, weil sie im Herbst/Winter nur wenig konkurrenzieren werden. Bei nasser Witterung, in Hanglagen und auf schweren Böden sind die Tiere nur kurz auf die Weide zu lassen. Mähweiden erfordern ein besonders sorgfältiges Weidemanagement, da sie eine weniger dichte Grasnarbe haben als Dauerweiden. Im Herbst steigt das Risiko von Blähungen und Durchfall. Die Gründe sind der höhere Leguminosenanteil, leicht verdauliches, proteinreiches, strukturarmes Futter, durch Frost geschädigtes oder taufeuchtes Gras. Eine Ergänzungsfütterung mit energiereichen Komponenten und Strukturfutter kann Abhilfe schaffen.

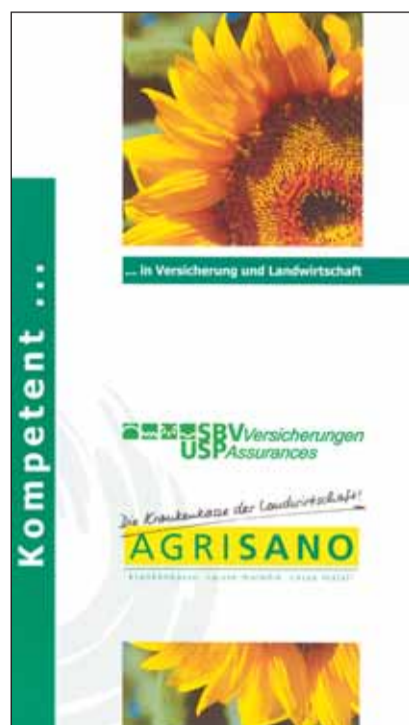


17.00 Uhr: Heimfahrt mit Ankunft in Leuk um 19.00 Uhr

Lasst doch die Sorgen zu Hause und gönnt euch einen gemütlichen Tag. Der Vorstand der Bäuerinnenvereinigung freut sich auf viele Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Mitgliederausflug 2007.

Agrisano – die Krankenkasse der Landwirtschaft

Einen Arbeitsausfall richtig versichern



Wer schwer verunfallt oder krank wird, ist in seiner Arbeitsfähigkeit eingeschränkt. Einige Tage lang sind die Folgen meist verkraftbar und können ohne Versicherungsschutz getragen werden. Anders verhält es sich, wenn eine längere Arbeitsunfähigkeit eintritt oder sogar ein stationärer mehrwöchiger Spitalaufenthalt nötig wird. Bei solchen Absenzen ist auf einem Landwirtschaftsbetrieb der Einsatz Dritter unverzichtbar, zum Beispiel die Mehrarbeit familieneigener oder familienfremder Arbeitskräfte. Damit verbunden ist ein Kostenrisiko, denn solche Arbeitskräfte müssen oder sollen angemessen entlohnt werden. Am besten eignet sich dazu eine gute Taggeldversicherung.

Taggeld richtig wählen

Sich ab dem ersten Tag vollumfänglich zu versichern, ist weder sinnvoll noch bezahlbar. Es stellt sich also die Frage, ob aus Prämienspargründen eher Abstriche bei der Taggelddhöhe oder der Wartezeit hinzunehmen sind. Versichern Sie unbedingt die bei einem Arbeitsausfall zu erwartenden Kosten, rund 150 bis 180 Franken am Tag. Neben der Höhe des Taggelds und der Wartezeit spielt auch die gewählte Art der Taggeldversicherung eine entscheidende Rolle. Die Angebote nach dem Versicherungsvertragsgesetz (VVG) weisen gegenüber

dem Taggeld nach dem Krankenversicherungsrecht (KVG) oft wesentliche Unterschiede auf. So ist das Taggeld nach VVG zeitlich beschränkt, Vorbehalte sind bei jeder Vertragserneuerung möglich, und die Mutterschaft ist nicht versichert. Wartezeiten sind bei jedem Fall neu zu bestehen und die Prämien steigen im Alter automatisch an.

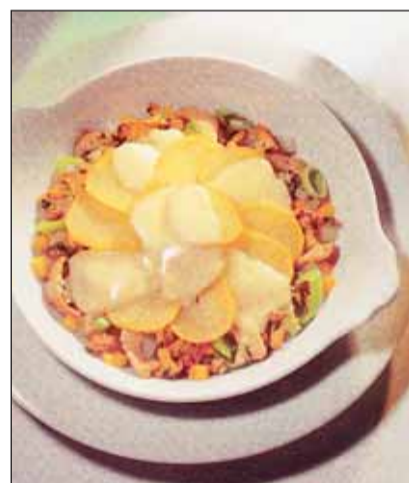
Die landwirtschaftliche Kollektivtaggeldversicherung

Die Krankenkasse Agrisano bietet seit Jahren eine kostengünstige, prämiengkostenfreie KVG-Taggeldversicherung an. Die den Bauernfamilien vorbehalten AGRI-ktlw-Lösung (Kollektivtaggeldversicherung) ist im Konkurrenzvergleich einmalig. Sie bietet einen Versicherungsschutz für eine Arbeitsunfähigkeit von 50% und mehr. Die Vertragsdauer ist unbegrenzt, Vorbehalte dauern maximal fünf Jahre, und die Mutterschaft ist versichert, Wartezeiten werden innerhalb von 365 Tagen angerechnet. Zudem kennt die AGR-ktlw-Lösung keinen altersbedingten Prämienanstieg. Bei der Prämie ist das Eintrittsalter massgebend. Verlangen Sie eine unverbindliche Vergleichsofferte (Telefon 027 945 15 71).

Neutrale Versicherungsberatung am 25. und 26. Oktober

Die Experten der Versicherungsabteilung des Schweizerischen Bauernverbandes stehen am 25. und 26. Oktober 2007 im Landwirtschaftszentrum in Visp den Oberwalliser Haupt- und Nebenerwerbsbetrieben für eine Versicherungsberatung zur Verfügung. Die Experten empfehlen sinnvolle Lösungen im Bereich der Krankenversicherung und der Vorsorge (Spar- und Risikoversicherungen) für die Bauernfamilien. Sie kennen alle Aspekte der Globalversicherung für familienfremde Angestellte und der Sachversicherungen auf dem Landwirtschaftsbetrieb. Ihr Ziel ist es, Lücken aufzudecken, auf Über- und Doppelversicherungen hinzuweisen und so ein gutes Preis-Leistungs-Verhältnis für die Bauernfamilie zu erarbeiten. Wer ein spezifisches Versicherungsproblem besprechen oder sein gesamtes Versicherungsdossier kontrollieren lassen will, ist an den Beratungstagen vom Donnerstag, 25. und Freitag, 26. Oktober, herzlich willkommen. Termine können unter 027 945 15 71 vereinbart werden.

Walliser Bäuerinnen kochen Rezeptaufwurf



Noch gehört das Wallis zu den wenigen Kantonen in der Schweiz, deren Kochbuch in der Reihe «Bäuerinnen und Landfrauen kochen» fehlt. Das soll sich nun ändern.

Im Herbst 2009 soll das erste Kochbuch der Walliser Bäuerinnen mit zahlreichen Rezepten aus der heimischen Küche realisiert sein. Alles soll vertreten sein: Suppe, Hauptgericht, Gebäck, Festmenü, Zvieri, Desserts und Eingemachtes. Autorinnen des Buches sind die Walliser Bäuerinnen und Bauern.

Jede Einsendung ist willkommen

Lassen Sie andere an Ihren Kochkünsten teilhaben, senden Sie Ihre Lieblingsgerichte ein. Wählen Sie in Ihren Schubladen nach Rezepten. Öffnen Sie

die Tagebücher und Schreibhefte, in denen Sie seit Jahren Ihre bevorzugten Rezepte festgehalten haben. Geben Sie Ihre Eigenkreationen bekannt und erinnern Sie sich an Rezepte aus der Kindheit, an Spezialitäten Ihrer Mutter.

Alle Einsendungen werden gesammelt, redaktionell bearbeitet und zum ersten Kochbuch der Walliser Bäuerinnen zusammengestellt.

Kulturelles Abbild der Walliser Küche

Ihre Rezepte sollen den Namen des Gerichts enthalten, eventuell eine Erklärung, warum es zu diesem Namen kam oder warum gerade dieses Gericht bei Ihnen und Ihrer Familie so beliebt ist. Erwünscht sind für den Kanton typische Gerichte. Im Buch «Walliser Bäuerinnen kochen» sollen keine fremdländischen Rezepte mit exotischen Zutaten erscheinen. Vielmehr sind Gerichte mit heimischen Gemüsen, Getreidearten, Fleisch und Früchten gefragt. Das Buch soll ein kulturelles Abbild der Walliser Küche werden. Es soll die Vielfalt der einheimischen Küche zeigen.

Wie vorgehen?

Trennen Sie bitte nach Möglichkeit die Zutaten von der Zubereitungsbeschreibung und geben Sie die Mengen an. Vergessen Sie nicht, auf dem Blatt Ihren Namen, die Adresse und Telefonnummer zu vermerken. Senden Sie Ihre Rezepte bis spätestens Ende November 2007 an Frau Roberta Heinzmann, Im Kehr, 3932 Visperten, oder an Frau Maria Arnold, Russmatta, 3907 Simplon Dorf. Sie können Ihre Rezepte auch über E-Mail an info@alpenbrunch.ch einreichen.

Schlachtviehannahme am 24. September

Die nächste Schlachtviehannahme findet am **24. September in Gamsen um 13.00 Uhr** statt. Sie gilt als Zwillingsmarkt zusammen mit der Schafannahme von Münster um 08.00 Uhr. Eine weitere Annahme im Oberwallis ist am **26. November** geplant. Tiere aus dem Oberwallis können auch bei den Annahmen in Châteaufauf vom 22. Oktober und vom 10. Dezember aufgeführt werden. Damit die Annahmen zur definitiven Durchführung angemeldet werden können, ist eine **frühzeitige Anmeldung** der Tiere – **spätestens aber 14 Tage vor der Durchführung** – **zwingend**. Sie finden das Anmeldeformular auf der Webseite www.olk.ch unter der Rubrik «Dokumente». Oder verlangen Sie es unter 027 945 15 71. Senden Sie das Anmeldeformular zusammen mit dem Abstammungsausweis und der Abkalbebestätigung an die Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), Talstrasse 3, 3930 Visp.

Die Altersbegrenzung von Kühen ist aufgehoben

Beiträge werden gewährt für Kühe und

Rinder, die vor weniger als 10 Monaten verworfen haben (Fr. 250.–), Rinder und Ochsen zwischen 10 und 30 Monaten (Fr. 150.–) und Stiere zwischen 10 und 15 Monaten (Fr. 150.–). Die Anzahl der Beiträge pro Jahr ist auf **8 Einheiten pro Tierhalter** limitiert.

Für Transporte zwischen zwei offiziellen Marktplätzen wird dem Walliser Viehproduzentenverband ein Transportbeitrag von Fr. 30.– pro Tier ausbezahlt. Damit soll der Tierhalter entlastet werden.

Keine Beiträge werden ausbezahlt für Tiere ohne offizielle Abstammung oder Identität; Tiere, die seit weniger als 4 Monaten im Besitz des Verkäufers sind, Kühe und Rinder, die seit mehr als 10 Monaten (Einschreibedatum) verworfen haben; Tiere, die wegen Seuchen, Krankheit oder Unfall ohnehin geschlachtet werden müssen oder deren Untauglichkeit zur Aufzucht infolge Missbildungen schon bei der Geburt feststand; Tiere, welche von ihrem Eigentümer zurückgenommen werden.

Schafannahmen

Die nächsten Schlachtschaf-Annahmen finden statt am **18. September** um 08.00 in **Staldenried**, anschliessend ab ca. 11.00 in **Gampel**, am **19. September** um 08.00 in **Gamsen**, am **24. September** um 08.00 in **Münster**. Im **Oktober** finden die Annahmen am **4. in Turtmann**, am **10. in St. Niklaus**, am **15. in Randa** und am **18. in Gamsen**, jeweils um 08.00 Uhr, statt. Die Anmeldungen sind bis spätestens **14 Tage vor**

der **Durchführung** zu richten an: Oberwalliser Landwirtschaftskammer (OLK), **Tel. 027 945 15 71**, Fax 027 945 15 72, E-Mail: info@olk.ch. Bitte geben Sie neben Ihrer Adresse und Telefon-Nummer das Annahmedatum, den Annahmeplatz, die Anzahl Auen und Lämmer und die Rasse bekannt. Bei Bedarf finden Sie ein entsprechendes Anmeldeformular unter der Rubrik «Dokumente» auf www.olk.ch.

Mitteilung an die Schäfer

Wollverlad am 26. und 27. Oktober

Der diesjährige Wollverlad am Bahnhof Brig (beim Autoverlad Simplon) findet statt am Freitag, 26. Oktober, von 18.00 bis 20.00 Uhr und am Samstag, 27.

Oktober, von 8.00 bis 12.00 Uhr. Der SN-Verband Oberwallis und der WAS-Verband Oberwallis bitten die Schäfer, die Gelegenheit zu benutzen.

ÖLN-Betriebsheft

Das Betriebsheft 2006-07 dient als Grundlage für das Kontrolljahr 2007-08 und ist bis **Mittwoch, dem 10. Oktober 2007**, von allen ÖLN-Betrieben einzureichen. Unvollständig ausgefüllte oder verspätet eingegangene Betriebshefte können nicht akzeptiert werden. **Damit entfällt jeglicher Anspruch auf**

die **Direktzahlungen im Beitragsjahr 2008**. Das Betriebsheft ist als Excel-Version auf der Webseite der OLK (www.olk.ch) unter der Rubrik Dokumente aufgeschaltet. Betriebe, welche irrtümlich kein Betriebsheft erhalten haben, melden sich bitte umgehend bei der OLK, Tel. 027 945 15 71.

OFZV-Herbstschau

Am **Samstag, dem 20. Oktober**, wird in Turtmann um 11.00 Uhr die traditionelle Herbstschau des Oberwalliser Fleckviehzuchtverbandes durchgeführt. Die Züchter sind gebeten, ihre Tiere bis am **Mittwoch, dem 10. Ok-**

tober, bei der Verbindungsperson der VZG Turtmann (Martin Ammann) zu melden.

Freundlich laden ein:
OFZV und VZG Turtmann

Degustation von einheimischen Produkten an den Wochenmärkten von Visp und Brig am 5. und 6. Oktober

Goldener Bauernherbst

Die Oberwalliser Landwirtschaftskammer ist am Freitag, dem 5. Oktober, am Pürumärt in Visp (16.00 bis 20.00 Uhr) und am Samstag, dem 6. Oktober, am Wochenmarkt in Brig (8.00 bis 12.00 Uhr) anzutreffen. Sie will den Besucherinnen und Besuchern einheimische Spezialitäten präsentieren. Bei einem Glas Sauser – ganz süss oder schon leicht bissig – haben Sie die Möglichkeit, verschiedene Käse- und Brotsorten sowie Apfel- und Birnenschnitze aus dem

Wallis zu degustieren. Gleichzeitig erklären wir Ihnen, wie Sie Ihren Lieblingskäse der richtigen Herkunft zuordnen können. Weiter informieren wir Sie gerne über die Arbeit der Oberwalliser Bauernfamilien und die Herstellung unserer natürlichen Produkte. Die Oberwalliser Landwirtschaft lädt Sie herzlich zur Degustation ein und freut sich auf anregende Gespräche mit Ihnen. Besuchen Sie uns am 5. Oktober in Visp oder am 6. Oktober in Brig.

Anfragen unter  **Tel. 027 945 15 71**

Kurse

Weinbaukurs und Weiterbildung zur Erlangung der Direktzahlungsberechtigung

19. September: Informationsabend um 20.00 Uhr im Landwirtschaftszentrum in Visp zum Weinbaukurs. Der Weinbaukurs wird neu mit der für die Direktzahlungen notwendigen Weiterbildung kombiniert. Er wird so ergänzt, dass er für die Erlangung der Direktzahlungsberechtigung genügt. Auskunft und Anmeldung beim LZV*

Ohne Gartenlasten ins Alter

10. Oktober: Vortrag von Thomas Hug zum Thema Freude am Garten mit weniger Aufwand «Ohne Gartenlasten ins Alter». Der Vortrag ist organisiert vom Gartenbauverein Oberwallis und findet um 19.00 Uhr im Restaurant Diana in Brig-Glis statt.

Encaustic: Wachstechnik

18. Oktober: Herstellen von Karten in Wachstechnik unter der Leitung von Ines Venetz. Dauer von 14.00 bis 16.00 Uhr. Der von der Bäuerinnenvereinigung Oberwallis organisierte Kurs steht allen Interessierten offen. Anmeldung bis 11. Okt. an Imelda Ammann (027 932 28 22).

Biokurs: Einführungskurs für Umstellungsbetriebe

Am 16. November 2007, bzw. am 6. März 2008 finden die obligatorischen Einführungskurse für Umstellungsbetriebe statt. Interessierte können sich auf der Internetseite www.bio-inspecta.ch unter der Rubrik Landwirtschaft für die Biokontrolle 2008 anmelden. Hier sind auch die Richtlinien abrufbar. Auskunft erteilt Norbert Agten von der Betriebsberatung Oberwallis.

*LZV, Landwirtschaftszentrum, Postfach 368, 3930 Visp, Telefon 027 948 08 10, E-Mail bildung@lz-visp.ch

Agenda

- 14. bis 23. September**
Comptoir Suisse in Lausanne, Wallis als Ehrengast
- 15. September**
Schwarznasen-Jubiläumsschau ab 11.00 Uhr beim PAM in Eyholz zum 50-Jahr-Jubiläum der SN-Genossenschaft Eyholz
- 17. September**
Schwarznasen-Jubiläumsschau ab 10.00 Uhr auf Bettmeralp zum 50-Jahr-Jubiläum der SN-Genossenschaft Betten/Bettmeralp
- 22. September**
Schwarznasen-Jubiläumsschau ab 10.00 Uhr auf dem Pürumärt-Gelände in Turtmann zum 40-Jahr-Jubiläum der SN-Genossenschaft Turtmann
- Schwarznasen-Jubiläumsschau ab 11.00 Uhr in Ried-Brig zum 75-Jahr-Jubiläum der SN-Genossenschaft Ried-Brig
- 23. September**
Kuhkampf im Goler in Raron, organisiert von der VZG Dala
- Schwarznasen-Jubiläumsschau ab 13.30 Uhr in den Bielmaten zum 40-Jahr-Jubiläum der SN-Genossenschaft Erschmatt
- 29. September**
WAS-Jubiläumsschau ab 9.30 Uhr in Gspon zum 50-Jahr-Jubiläum der WAS-Genossenschaft
- 29. bis 30. September**
2. Schweizer Wettbewerb der Regionalprodukte mit Markt der Schweizer Regionalprodukte in Delémont-Courtemelon
- 30. September**
Kuhkampf in Martigny, an der Foire du Valais
- 6./7. Oktober**
2. Interkantonaler WAS-Ausstellungsmarkt in Raron